

#GesundheitSachsenAnhalt

Wochenblick 35/2025



Bundespolitik aktuell

Unter Verweis auf die angespannte Finanzlage der gesetzlichen Krankenversicherung fordert der **Bundesrechnungshof (BRH)** sofortige Maßnahmen, darunter auch Einsparungen. Laut Deutschlandfunk geht das aus einem [BRH-Schreiben](#) an den Haushaltsausschuss des Bundestages hervor. Der Zusatzbeitrag – aktuell durchschnittlich 2,5 Prozent – könnte laut BRH bis 2029 auf mehr als vier Prozent steigen.

Steffen Kampeter, Hauptgeschäftsführer der **Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände** (BDA), hat angesichts der Finanzprobleme der gesetzlichen Krankenversicherung eine neue [Kontaktgebühr](#) für jeden Arztbesuch vorgeschlagen. Der **Hausärzteverband**, die **Gewerkschaft Verdi** und die **Deutsche Stiftung Patientenschutz** lehnen laut Tagesschau die Einführung einer Kontaktgebühr ab, da sie wohlmöglich nicht nur unnötige, sondern auch notwendige Arztbesuche verhindern könnte und unsozial sei.

Der **GKV-Spitzenverband (GKV-SV)** warnt vor einer [Aufweichung](#) der Krankenhausreform durch vorgesehene Nachsteuerungen. „Mit dem gerade diskutierten Krankenhausreformanpassungsgesetz sollen die Bundesländer weitreichende Ausnahmeregelungen erhalten“, sagte Stefanie Stoff-Ahnis, stellvertretende Vorstandsvorsitzende des GKV-SV, der Deutschen Presse-Agentur. Stoff-Ahnis mahnte, dass eine Aufweichung der geplanten Qualitätsvorgaben die zentralen Ziele der Reform – eine bundesweit einheitliche und hohe Behandlungsqualität für mehr Patientensicherheit – grundlegend gefährden würde.

Von Arendsee bis Zeitz

Im Jahr 2024 haben Erwerbstätige so viele [Arzneimittel](#) verschrieben bekommen wie noch nie. Das zeigt eine aktuelle Auswertung der **Techniker Krankenkasse (TK)**. Die meisten Medikamente wurden Erwerbspersonen in Sachsen-Anhalt (327 Tagesdosen) verordnet. Im Gegensatz dazu erhielten Erwerbstätige in Baden-Württemberg mit 252 die wenigsten Tagesdosen.

Das **BG Klinikum Bergmannstrost Halle** wurde zum zweiten Mal als Kompetenzzentrum für Wirbelsäulen Chirurgie zertifiziert und entspricht damit den hohen Anforderungen der europäischen Wirbelsäulengesellschaft EUROSPINE. Für die vier Jahre gültige [Zertifizierung](#) muss das Zentrum unter anderem eine hochqualifizierte 24-stündige Notfallversorgung und damit verbunden eine durchgehende Rufbereitschaft eines auf Wirbelsäulen spezialisierten Facharztes bzw. einer Fachärztin vorhalten.

Seit mehr als 50 Jahren hilft die **Organisation Friedensdorf International**, Kindern aus Kriegs- und Krisenländern medizinisch notwendige [Eingriffe](#) zu ermöglichen. Diese ehrenamtliche Arbeit unterstützt das **Evangelische Krankenhaus Paul Gerhardt Stift** in Wittenberg und übernahm unlängst die OP- und Behandlungskosten für einen sechsjährigen Jungen aus Angola. Er litt an einer chronischen Knochenentzündung, die in seinem Heimatland nicht erfolgreich behandelt werden konnte.

Die demografische Entwicklung stellt die Gesellschaft vor große Herausforderungen und erfordert das aktive Engagement von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Institutionen, Kommunen und Unternehmen. Um dieses Engagement zu würdigen und bekannter zu machen, lobt das **Land Sachsen-Anhalt** den [Demografiepreis](#) 2025 aus. Gesucht werden Projekte, die das gesellschaftliche Miteinander stärken und dem Gemeinwohl dienen. Die Bewerbungsfrist für den diesjährigen Demografiepreis endet am 5. September.

Am **Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle (Saale)** ist die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Tumorchirurgie von der **Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV)** als [Kompetenzzentrum](#) für Hernienchirurgie ausgezeichnet worden. Das Zentrum richtet sich an Patientinnen und Patienten mit Brüchen im Bereich des Zwerchfells oder der Bauchwand, mit Leisten- und Nabelbrüchen sowie mit Brüchen bei einem künstlichen Darmausgang.

Kurz und knapp

Das **Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt** hat ein neues interaktives [Dashboard](#) veröffentlicht, das langfristige Entwicklungen bei den Gesundheitsausgaben der Länder zeigt und es ermöglicht, beginnend ab dem Jahr 2013 vergleichende Analysen zu tätigen.